

„Ja, Prinzessin Gloriosa, die ich Ihnen hiermit ergebenst als meine Taufpatin vorstelle! Sie ist eine sehr vornehme Dame, stammt aus Malabar in Ostindien und heisst zu Deutsch: Ruhmkrone! Vater zog sie damals in meinem Geburtsjahr das erstemal und gerade an dem Tag, da ich zur Welt kam, erschloss sie ihre erste Blüte. Zur Erinnerung daran liess Vater mich Gloriosa taufen. Er hat es mir oft erzählt und dass sie den Namen in Gloria abkürzten. Unsere alte Marie, die die stolze Prinzessin aus Malabar am Taufbecken vertreten musste, konnte sich lange nicht beruhigen darüber, dass man mir einen so unchristlichen Namen gab, der nicht mal im Kalender steht. Und da ich ein sehr elendes, schwaches Ding war, prophezeite sie allerlei Unheil. Später erklärte sie, dass, wenn ich trotz des heidnischen

Namens am Leben blieb, ich es nur meinen zwei anderen Namenspatronen zu verdanken hätte. Neben Gloria erhielt ich nämlich noch die zwei Namen Maria und Josefine.

Lott betrachtete aufmerksam die sehr seltsam gebaute, grosse, gelbe Blüte, die flammend rote Streifen aufweist.

„Sie ist schön und stolz“, sagte er dann leise, „aber ich kann nichts Wesensverwandtes zwischen ihr und Ihnen entdecken. Da, ...“ er nahm Glorias Hand und führte sie ein paar Schritte weiter bis zu einer Gruppe blühender Rosen, vor der er stehen blieb und auf einen bestimmten Stock deutend, der kleine, weisse, im Innern unendlich zart rosa angehauchte Rosen trug, „das sind Sie! Ich weiss nicht, wie die Gattung heisst, aber immer, so oft ich diesen Stock in den letzten Tagen betrachtete, drängte sich

mir der Vergleich auf. So rein, keusch und lieblich ist Ihr Wesen! Und wissen Sie, noch etwas, Fräulein Sonnenschein? Schon lange, ehe ich Sie kannte, war diese Gattung Rosen meine Lieblingsblume!“

Er hält noch immer ihre Hand in der seinen und wieder trifft sie ein Blick so tief und brennend, dass ihr das Blut ins Gesicht steigt.

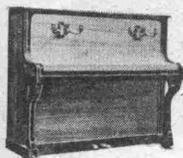
„Es sind Sylphiden“, murmelte sie verwirrt. Er aber fährt mit verhaltener Stimme, ohne den Blick von ihr zu wenden, fort: „Rosen sind die Blumen der Liebe... wissen Sie auch das, Gloria? Wissen Sie überhaupt, was Liebe ist?“

Sie schweigt. Purpurglut liegt auf ihrem Antlitz.

Fortsetzung folgt.

Die Luxemburger Illustrierte darf in keinem luxbg. Hause fehlen, denn sie fördert die LIEBE ZU UNSERER LUXEMBURGER HEIMAT.

„Demandez partout
le sucre de Tirlemont



PIANOS von 6000 Fr. an
Musikalien, Phonographen und Platten
in schönster Auswahl bei

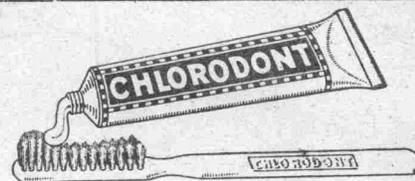
PAUL SCHANEN
LUXEMBURG - Freiheits-Av. 33

PENNARTZ & DEGUELDRE

Succ. de WUNSCH-WOLFF
Avenue Monterey (en face de la Poste), Tél. Lux. 26-62



Grand choix de barettes et
de boutons de manchettes.

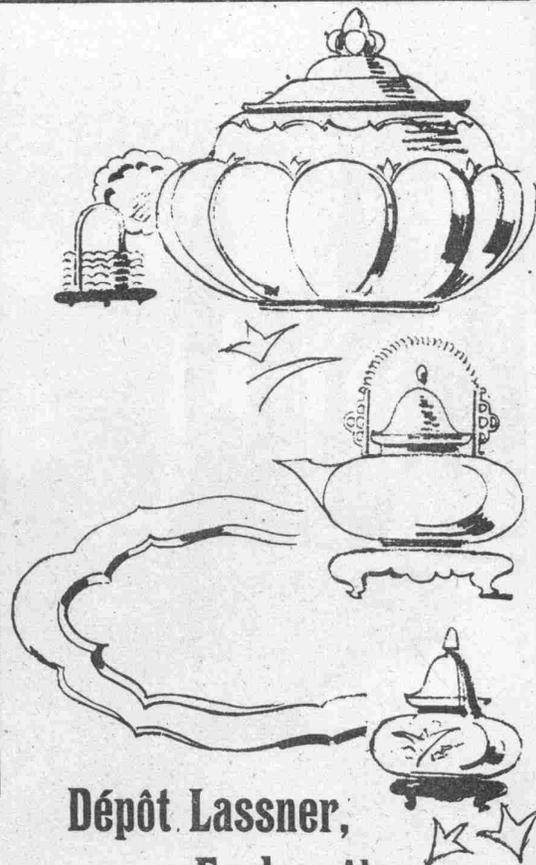


Fêtez Sainte Marie!

Le plus beau choix de cadeaux pratiques chez

LASSNER

Place Guillaume, Luxembourg



Dépôt Lassner,
Esch s. Alz.

58, Rue de l'Alzette

Le magasin du beau cadeau.